

TISCHTENNIS

Jungen NRW-Liga St. 1

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like TTF Bönen, LTV Lippstadt, FC Gievenbeck, etc.

Jungen, Bezirksliga

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like FC Böhne, TV Geske, TTS Detmold, etc.

Jungen, Bezirksklasse St. 2

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like TSVE Bielefeld, SV Brackwede, etc.

Frauen, Bezirksliga, St. 2

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like TTV Lage II, GW Daseburg, etc.

Frauen, Bezirksklasse, St. 2

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like Horn, TTV Hovelhof, etc.

Mädchen, NRW-Liga

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like TuS Sundern, TV Geske, etc.

Gütersloh votiert gegen NRW-Verband

Leichtathletik: Vereine erfahren auf dem Kreistag von Bestrebungen auf Landesebene, den gemeinsam mit den Fußballern gebildeten westfälischen Verband zu verlassen. Selbst FLVW-Präsident Korfmacher ist überrascht

Von Wolfgang Temme

Gütersloh. Die Leichtathleten im Kreisverband Gütersloh gehen weiter mit Christiane Offel an der Spitze (wir berichteten) und einem veränderten Führungsteam in die nächsten drei Jahre. Vor allem aber müssen sie sich völlig überraschend mit einem neuen Thema beschäftigen, wie Offel auf dem Kreistag am Sonntag im Spexarder Bauernhaus mitteilte: Es gibt Bestrebungen, die Leichtathleten aus dem gemeinsam mit den Fußballern gebildeten westfälischen Verband FLVW herauszulösen, um zusammen mit dem Leichtathletikverband Nordrhein einen eigenen NRW-Verband zu bilden.

Einstimmig forderten die Vertreter der Gütersloher Vereine den Kreisverband auf, sich diesen Bestrebungen entgegen zu stellen. Nachdem in der vergangenen Woche bereits der Kreisverband Lippe das gleiche Votum abgegeben hatte, kündigte Christiane Offel für diese Woche ein Treffen aller OWL-Kreisverbände an, um eine gemeinsame Linie abzustimmen. „Der FLVW ist für uns ein Glücksfall“, brachte Offel ihre Überzeugung auf den Punkt. Durch ihn würden die Leichtathleten auf Kreis- und Verbandsebene sowohl organisatorisch als auch finanziell von den Fußballern profitieren. Die wiederum haben durch die große Mitgliederzahl – der FLVW ist nach Bayern der zweitgrößte Landesverband im DFB – ein größeres sportpolitisches Gewicht. Der Leichtathletikverband Nordrhein, der dem Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverband (WFLV) nur als additives Mitglied angehört, hat keine vergleichbare Hausmacht im Rücken und steht unter ganz anderen finanziellen Zwängen. „Die Gebühren und Verbandsabgaben im Nordrhein sind um ein Vielfaches höher als in Westfalen. Da würden Kosten auf uns und unsere Vereine zukommen, die sich keiner leisten kann“, sagte Christiane Offel. Auch was die Interessenvertretung und das Mitspracherecht angeht, hat sie Befürchtungen: „In einem



Ausgezeichnet: Der FLVW-Kreisvorsitzende Reinhard Mainka (l.) und die wiedergewählte Leichtathletikchefin Christiane Offel (r.) bedankten sich bei Inge Blanke und Helge Hienz für ihr vorbildliches ehrenamtliches Engagement.

FOTO: WOLFGANG TEMME

NRW-Verband werden wir als Ostwestfalen abgehängt.“ Gravierend wären auch die Folgen für die Sportler: Statt Westfalenmeisterschaften gäbe es nur NRW-Meisterschaften mit entsprechend höheren Qualifikationsnormen. Vielen Athleten würde somit die attraktive Ebene der Titelkämpfe auf Verbandsebene geraubt. Nach Darstellung von Offel soll der

Zusammenschluss bis 2019 herbeigeführt werden. Von FLVW-Seite soll Peter Westermann (Bergkamen), designierter Nachfolger des am 4. Juni beim Verbandstag in Gütersloh als Vizepräsident Leichtathletik ausscheidenden Hans Schulz (Menden), den Prozess vorantreiben. „Von der Heftigkeit der Entwicklung überrascht“ zeigt sich Hermann Korfmacher

(Gütersloh), noch zehn Wochen Präsident des FLVW und darüber hinaus Präsident des WFLV. Noch könne er die Motive und Strategien „nicht genau durchdringen“, erklärte Korfmacher, hat aber das Gefühl: „Die Sache wird insbesondere vom Nordrhein befreit.“ Er macht keinen Hehl daraus, die Entwicklung „persönlich nicht nachvollziehen“ zu können, schloss aber aus,

dass schon beim Verbandstag in Gütersloh eine Weichenstellung erfolgt. Grundsätzlich setzt er auf einen demokratischen Meinungsbildungsprozess: „Ich sehe den Zug noch nicht im Bahnhof.“ Die Meinung der Gütersloher Basis dürfe ihn deswegen freuen: „Kaiserau ist das Herzstück der Leichtathletik und sollte das auch bleiben“, sagte Gabi Walter, Trainerin beim TV Verl.

Inge Blanke und Helge Hienz mit neuer Ehrenamtsurkunde verabschiedet

Bei den Wahlen zum Kreisleichtathletikausschuss (KLA) kandidierte Christiane Offel wieder als Vorsitzende, nachdem sie zwischenzeitlich erwogen hatte, ihre Funktionärskarriere zu beenden. Im Zuge der kontroversen Diskussion über die Erhöhung der Laufgebühren im FLVW war sie wegen ihrer verbandskritischen Haltung nicht nur öffentlich attackiert worden („Das Epizentrum des Widerstands“), sondern man hatte ihr mit einem Verbandsgerichtsverfahren gedroht. Unter Mithilfe des Kreisvorsitzen-

den Reinhard Mainka sei letztlich aber alles geglättet worden, erklärte die 48-Jährige am Sonntag. Sie wurde ebenso einstimmig bis 2019 gewählt wie alle anderen Mitglieder des Ausschusses. Ihm gehören weiterhin David Pröger (Wettkampfwart), Anna-Lena Mathmann (Jugendwartin), Yuhanan Dag (Schülerwart) und Martin Masjosthusmann (Breiten- und Straßenlaufwart) an. Neu hinzu kamen Christina Brengen und Heike Hanneforth (Kampfrichterwartinnen), Gabriele Landthaler (Kampfrichter-

lehrwartin) sowie Martin Werneckenschneider (Statistiker). „Ich glaube, die Leichtathletik im Kreis Gütersloh ist gut aufgestellt“, lobte Reinhard Mainka die Arbeit des Gremiums in den vergangenen drei Jahren. Beträchtlichen Anteil daran hatten zwei Mitarbeiter, die mit großem Applaus verabschiedet wurden. Inge Blanke (Wiedenbrücker TV) und Helge Hienz (SVA Gütersloh), die aus familiären Gründen nicht wieder als Jugendwartin und Kampfrichterwart kandidierten, erhielten die erstmals für das Jahr 2015 verliehene

„Ehrenamtsurkunde“ für vorbildliche ehrenamtliche Leistungen in der Leichtathletik. Hienz, der sich 42 Jahre für seine Sportart engagierte, freute sich zudem über die vom westfälischen Verband selten verliehene „Kampfrichtermedaille in Silber“ für langjährige Verdienste. Eine Armbanduhr zur Erfassung der Freizeit versüßte ihm den Abschied. Das Geschenk schien ihm zu gefallen: „Ich freue mich auf die Beendigung meiner weiteren Ehrenämter – es lohnt sich“, stellt Hienz lachend fest.

TISCHTENNIS

Bezirksliga St. 2

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like TV Langenberg, TuRa Elsen II, etc.

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like Avenwedde III, LFC Böhne I, etc.

Bezirksklasse St. 2

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like Holte-Sende III, SC Bad Salzuflen, etc.

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like RW Mastholte, TTV Lage, etc.

Kreisliga

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like TuS Friedrichsdorf, DJK Gütersloh, etc.

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like Harsewinkel I, Gütersloh IV, etc.

1. Kreisklasse

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like Rietberg-Neuenk., III - TV Langenberg II, etc.

2. Kreisklasse, St. 1

Table with 2 columns: Team name and score. Includes teams like TuS Friedrichsdorf II, TV Verl II, etc.

Beitragserhöhung wegen Mitgliederschwund

TV Isselhorst: Turnverein hat nur noch 907 Mitglieder und schloss das zweite Jahr in Folge mit einem Minus ab, will aber sein attraktives Sportangebot aufrecht erhalten

Von Henrik Martinschlede

Gütersloh. Bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen beschlossen die 31 Teilnehmer der Jahreshauptversammlung des TV Isselhorst eine Beitragserhöhung und die stellten die wirtschaftliche Zukunft des Turnvereins damit auf eine solide Basis. Durch die Anhebung um durchschnittlich 20 Prozent sowie die Einführung eines Zusatzbeitrages für Wettkampfsportler von 15 bis 40 Euro pro Jahr sollen jährlich 15.000 bis 16.000 Euro mehr in die Kasse fließen. Das ist notwendig, weil der TVI die beiden letzten Jahre mit Defiziten abschloss. Ende 2014 fehlten 12.000 Euro, 2015 belief sich das Minus bei Einnahmen von 125.000 und Ausgaben von 139.000 Euro sogar auf 14.000 Euro. Wie der 2. Vorsitzende Frank Westerhelweg erläuterte, lag das keineswegs an einmaligen Investitionen, sondern am anhaltenden Mitgliederverlust.

Aktuell zählt der TV Isselhorst 902 Mitglieder. 2007 wa-



Verabschiedung: Die TVI-Vorsitzende Gabi Neumann bedankte sich bei Uwe Bastert für die Führung der Handballabteilung.

FOTO: HM

ren es noch 1.388. Entsprechend ging das Beitragsaufkommen zurück. Durch Einsparungen konnte nur begrenzt gegengesteuert werden. „Wir haben 2015 rund 7.000 Euro weniger ausgegeben als im Jahr davor, trotzdem war das Defizit höher als 2014“, erklärte Westerhelweg.

Der 2. Vorsitzende stellte drei Optionen zur Wahl. Zum einen könne der TVI dank seiner Rücklagen noch vier, fünf Jahre so weitermachen. Zum anderen könne das Kursprogramm zu Lasten des regulären Sportangebots weiter ausgebaut werden. „Dann sind wir aber der Fitness- und Gesund-

heitsclub Isselhorst, und das Vereinsleben bleibt auf der Strecke“, warnten Westerhelweg und die TVI-Vorsitzende Gabi Neumann. Möglichkeit Nummer drei sei eine Erhöhung der Beiträge. Mit dieser Maßnahme soll erhalten werden, wofür der TV Isselhorst steht: Ein attraktives Sportangebot, eine hochklassig spielende Handballabteilung und eine familiären Atmosphäre. „Gleichzeitig haben wir dadurch die Chance, die negative Mitgliederentwicklung umzukehren“, so Neumann.

Während Kassiererinnen Anja Hülsmann sowie die beiden Beisitzer Peer-Henning Höcker und Frank Salomon-Neumann bei den Vorstandswahlen in ihren Ämtern bestätigt wurden, konnte der bereits seit 2012 vakante Posten des 2. stellvertretenden Vorsitzenden wieder nicht besetzt werden. Mit dem als Leiter der Handballabteilung ausgeschiedenen Uwe Bastert verabschiedete Neumann ein TVI-Urgestein. Seine Nachfolgerin ist Ute Ostermann.



Erfolgsereignis: Die Nachwuchstänzerinnen der DJK Gütersloh mit den Trainerinnen Laura Müller (4.v.r.) und Katharina Kornek (l.) nahmen in Dorsten stolz den Pokal für Platz fünf in Empfang.

FOTO: TEMME

„La Futura“ startet mit Rang fünf

Tanzsport: Gruppe der DJK Gütersloh jubelt in Dorsten den Einzugsfinale der Jugend-Landesliga. Wertungsrichter machen Hoffnung auf mehr

Gütersloh (wot). Ein toller Start für „die Zukunft“: Die Jazztanzgruppe „La Futura“ der DJK Gütersloh erreichte beim ersten Saisonwettkampf der Jugend-Landesliga am Samstag in Dorsten das Finale der Top-6 und belegte hier Rang fünf. Mit Wertungen von 6-4-3-4-6 machten die fünf Kampfrichter den Mädchen

sogar Hoffnung auf eine noch bessere Platzierung bei den folgenden Turnieren in Bortgenreich, Hamm und Versmold. „Es hat alles gut geklappt, einige Kleinigkeiten sind aber noch zu verbessern“, sagten die Trainerinnen Laura Müller und Katharina Kornek. Sie hatten die Choreographie zum Musiktitel

„Bad Kingdom“ von Moderat fast ein Jahr lang intensiv einstudiert – mit Erfolg. Die DJK-Formation beeindruckte nach der Vor- und Zwischenrunde auch im Finale, obwohl Lina Tönsferborn dort wegen einer Daumenverletzung passen musste. Der Sieg ging an die Gruppe „conquimba“ aus Paderborn.